

10. QualitätsCheck Auslandspraktikum

Die Nachfrage seitens deutscher Studierender nach Praktikumsplätzen im Ausland ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Zu beobachten ist, dass auch das Angebot vielfältiger und differenzierter geworden ist. Mit der steigenden Nachfrage ist das Problem der Bewertung stärker ins Blickfeld gerückt. Wobei es nicht darum geht, ein Raster für die Bewertung eines Praktikumsplatzes zu finden. Vielmehr geht es um den Vermittlungsprozess, also die Arbeit von Institutionen, Organisationen, Unternehmen, Vereinen usw., die – kostenfrei oder gegen Entgelt – Praktikumsplätze im Ausland vermitteln.

● Qualitätskriterien bei der Vermittlung von Auslands-Praktikumsplätzen

Gibt es Möglichkeiten, die Arbeit dieser Vermittlungsorganisationen, wie auch immer sie sich in den Rechtsformen unterscheiden, nach bestimmten Kriterien zu bewerten? Aufgrund welcher Merkmale können beispielsweise Prozesse, die bereits vor Antritt des Praktikums stattfinden (Bewerbung, Auswahl, Vorbereitung u.a.), eingeschätzt werden? Nach welchen Kriterien kann die Arbeit der Vermittlungsorganisationen während der Durchführung des Praktikums (Kontakt zum Unternehmen, Aufgabenfestlegung während des Praktikums u.a.) beurteilt werden? Schließlich die Frage nach Kriterien, mit denen die Arbeit der Vermittlungsorganisationen nach Absolvierung eines Praktikums unter qualitativen Gesichtspunkten betrachtet werden kann.

Eine Sichtung der Möglichkeiten, Qualitätskriterien aufzustellen, führte zu dem Ergebnis, dass es keinen Fundus von gültigen bzw. relativ verbreiteten und zahlenmäßig überschaubaren Kriterien gibt und dass man angesichts dieser Situation weit davon entfernt ist, von einheitlichen bzw. vergleichbaren Kriterien sprechen zu können.

Angesichts der Vielfältigkeit der Organisationen, die Praktika vermitteln, ist es schwierig, den Überblick zu behalten. Die Vielfältigkeit

betrifft nicht nur die Größe der Organisationen, ihre Verbreitung und ihr Programmvolumen, sondern auch ihre Entstehungsgeschichte, Zielsetzungen sowie Organisationsformen. Die Vielfalt der Praktikumsangebote sowie ein zuweilen unterschiedliches Verständnis von Praktikum und Überschneidungen mit anderen Angeboten, z.B. mit Sprachkursen, Au-pair-Aufenthalten oder normalen Jobangeboten im Ausland, erleichterten auch nicht gerade die Herausarbeitung von Merkmalen zur Bestimmung von Qualitätskriterien für die Vermittlung von Praktika. Das Problem der Unübersichtlichkeit besteht aber nicht nur auf Anbieterseite.

Auch auf Seiten der Nachfragenden war nicht erkennbar, dass es eine identifizierbare Anzahl von Kriterien gibt, nach denen Erwartungen an Praktika formuliert werden. Soweit Praktika im Rahmen eines Studiums vorgeschrieben sind oder empfohlen werden, sind zwar Kriterien vorhanden, die je nach Fachrichtung die Inhalte der während des Praktikums abzuleistenden Tätigkeiten beschreiben. Allgemeine Rückschlüsse auf Kriterien für die Bewertung von am Markt befindlichen Angeboten lassen sich aber nur sehr eingeschränkt ziehen, da beispielsweise die fachspezifischen Kriterien sehr stark im Vordergrund stehen oder sich durch die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit densel-

ben Partnern bestimmte Fragen (z.B. nach der Vorbereitung, Vermittlung, Auswertung) nicht oder nur in sehr eingeschränktem Maße stellen. Angesichts der genannten Probleme anzunehmen, dass es keine Kriterien gibt bzw. dass keine Kriterien angelegt werden, wäre allerdings ein Irrtum. Bei der Präsentation von Angeboten seitens der Vermittlungsorganisationen stehen Kriterien hoch im Kurs. Neben allgemeinen Hinweisen, dass beispielsweise die Vermittlung auf einen Praktikumsplatz im Ausland passgenau erfolgt und ein fairer Preis dafür gefordert wird, lassen sich auf den Websites der Organisationen, die Auslandspraktika anbieten, zahlreiche Kriterien finden, mit denen das eigene Angebot beworben wird, sei es beim Bewerbungsverfahren, Auswahlprozess, der Begleitung des Praktikums usw. An Kriterien mangelt es also nicht. Die Schwierigkeit besteht eher darin, dass Art und Auswahl der Kriterien je nach Vermittlungsunternehmen oft recht spezifisch sind, eine Vergleichbarkeit daher schwierig herzustellen ist.

Auch von den Praktikantinnen und Praktikanten selbst werden Gründe für einen Erfolg oder Misserfolg eines Praktikums genannt, die durchaus nicht nur auf die einmalige Situation des jeweiligen Praktikums gemünzt sind, sondern Rückschlüsse auf allgemein gültige Kriterien für Praktika zulassen. Aber auch hier gilt, dass Art und Auswahl der Kriterien, abhängig von den jeweiligen Praktikantinnen und Praktikanten, bisweilen sehr unterschiedlich sind.

Wie eine erste Marktbeobachtung ergab, fehlte es nicht an Merkmalen, nach denen bewertet wird, wohl aber an einer Systematik, die mehr Transparenz schafft und die Möglichkeit verbessert, das Vermittlungsangebot zu bewerten.

● **Aufstellung eines Kriterienkatalogs und Systematisierung der Kriterien**

Damit Nutzerinnen und Nutzer nicht die Katze im Sack kaufen müssen, wenn sie sich an eine Organisation wenden, die Praktikumsplätze ins Ausland vermittelt, sollte das Angebot möglichst transparent sein. Das betrifft u.a. die Ziele, den zeitlichen Ablauf des Vermittlungsprozesses, die während dieses Prozesses angewandten Verfahren, z.B. bei der Bewerbung, der Platzierung usw., die Zusammenarbeit mit Partnern im Ausland, die Auswahl der Einsatzplätze, die Kostenstruktur, um nur einige Aspekte zu nennen. Die Sichtung der Bestandteile des Angebots ermöglicht es dem Nutzer zu entscheiden, ob damit seinen Vorstellungen entsprochen wird. Transparenz ermöglicht es dem Nutzer, die für ihn relevanten Qualitätskriterien für ein Vermittlungsangebot selbst zu bestimmen.

Diese Kriterien müssen verständlich überprüfbar und gegebenenfalls messbar sein, so dass es möglich ist zu beurteilen, ob die Kriterien relevant und erreichbar sind.

Ziel muss es sein, dass die Vermittlungsorganisation an dem gemessen werden kann, was sie tatsächlich anbietet. Es macht die Qualität des Angebots aus, dass die Vermittlungsorganisation hält, was sie verspricht. Auf Seiten der Nutzerinnen und Nutzer erfordert ein solcher Ansatz, dass diffuse Ideen kritisch geprüft und klare Vorstellungen über die Qualität des Angebotes entwickelt werden.

Wer beispielsweise irgendetwas im Ausland machen möchte, muss sich nicht wundern, dass er oder sie irgendeinen Job als billige Kopierkraft übertragen bekommt. Umgekehrt wird es einer Vermittlungsorganisation, die schon beim Auswahlprozess keine besonderen Vorkehrungen bei der Feststellung von Kenntnissen, Motiven bei den Bewerbern/-innen usw. trifft, kaum gelingen, passgenaue Praktikaplätze zu vermitteln, obwohl damit geworben wird.

Die Qualitätskriterien sind daher immer zu den selbst gesetzten Zielen und angestrebten

Ergebnissen von Anbietern und Nutzern in Bezug zu setzen. Je mehr man sich auf Seiten des Anbieters wie auf Seiten des Nutzer darum bemüht, die Ziele, Verfahren usw. in ihrer Vielfalt transparent zu machen, umso eher ist es möglich, das angestrebte Ergebnis mit dem tatsächlichen Ergebnis in Beziehung zu setzen.

Es geht also nicht darum, einzelne Organisationen zu bewerten und zu gewichten oder gar für die von den Organisationen angebotenen Dienstleistungen Standards zu entwickeln, sondern darum, Kriterien bei der Hand zu haben, die zur Überprüfung der Angebotsqualität von Vermittlungsorganisationen geeignet sind. Die Kriterien sollen helfen, mehr Transparenz zu schaffen, entbinden aber die angehenden Praktikantinnen und Praktikanten unter gar keinen Umständen davon, selbst zu überprüfen, ob der Anbieter hält, was er verspricht. Im Gegenteil.

● **Zum Verfahren der Aufstellung von Kriterien**

Um die Produkte und Dienstleistungen von Praktikaunternehmen messbar und vergleichbar zu machen, wurden Qualitätskriterien und dazugehörige Indikatoren formuliert. Qualitätskriterien sind Merkmale, nach denen Produkte und Leistungen (qualitativ) bewertet werden können, also zum Beispiel eine Unterscheidung nach gut oder schlecht erlauben. Kriterien, welche nicht direkt beobachtbar sind, müssen durch Auswahl geeigneter Indikatoren einer Bewertung bzw. Messung zugänglich gemacht werden.

Indikatoren sind beobachtbare oder messbare Größen, die einen wichtigen Aspekt des Teilziels erfassen. Indikatoren stellen "Statthalter" für nicht direkt beobachtbare Qualitätsmerkmale (Kriterien) dar. Sie machen diese Qualitätsmerkmale dadurch bewertbar und liefern Anhaltspunkte für Verbesserungsmaßnahmen.

Der nachfolgend abgedruckte Qualitätskatalog ist Ergebnis einer trägerübergreifenden Arbeitsgruppe „Qualitätsentwicklung für Auslandspraktika“, die seit 2006 zusammenarbeitet.

Dazu gehören der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), die International Association for the Exchange of Students for Technical Experience (IAESTE), die GIZ GmbH (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit), EURODESK DEUTSCHLAND/IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. und die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit (ZAV). Die Ausarbeitung wurde durch das Projekt „Qualität in internationalen Kontexten“ (QuiK) bei IJAB begleitet.

Erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wurde der Kriterienkatalog auf der 3. Fachkonferenz zur internationalen Mobilität deutscher Studierender im Mai 2009 in Berlin. Der Katalog wurde anschließend ins Netz gestellt mit der Möglichkeit, ein Feedback abzugeben, was allerdings nur vereinzelt wahrgenommen wurde.

Der Qualitätskatalog und seine Kriterien

Qualitätskriterium

Indikatoren

I. Angaben zur Vermittlungsinstitution

I.1. Die Institution macht Angaben, die von Seriosität und breiter Erfahrung zeugen.

Die Institution macht Angaben zu:

- der Zahl der von ihr vermittelten Praktikant/-innenstellen
- der Dauer ihrer Tätigkeit als Vermittlungsorganisation
- ihrer rechtlichen Organisationsform
- ihren Zielsetzungen
- ihren Partnern und/oder Unternehmenskontakten in Deutschland und im Ausland
- Vorortbesuchen.

Die Angaben werden über eine Website veröffentlicht.

Darüber hinaus können folgende Medien genutzt werden:

- Publikationen
- Veranstaltungen
- telefonische Nachfrage
- E-Mail.

I.2. Die Vermittlungsinstitution stellt relevante Informationen zu ihrem Angebot an Auslandspraktika und dem Kostenrahmen ihrer Dienstleistung zur Verfügung. Dazu gehören auch Erfahrungsberichte Ehemaliger und Angaben zu dem Kostenrahmen ihrer Dienstleistung.

Die Angaben werden über eine Website veröffentlicht.

Darüber hinaus können folgende Medien genutzt werden:

- Publikationen
- Veranstaltungen
- telefonische Nachfrage
- E-Mail.

I.3. Die Vermittlungsinstitution stellt ein web-basiertes Austauschforum zur Verfügung, das

- ausschließlich Praktikant/-innen und Alumni zur Verfügung steht.

Das Forum ist eingerichtet und wird gepflegt. Jedem Teilnehmenden und Alumni wird ein persönlicher Login zugewiesen. Die Vermittlungsinstitution macht aktiv auf das Forum aufmerksam.

- von der interessierte Öffentlichkeit (vor allen Dingen Bewerber/-innen) genutzt werden kann.

Das Forum ist eingerichtet und wird gepflegt. Die Vermittlungsinstitution macht aktiv auf das Forum aufmerksam.

Qualitätskriterium	Indikatoren
<p>II. Vermittlungsprozess</p> <p>II.1. Die Vermittlungsinstitution schafft Transparenz über das Bewerbungs- und ggf. Auswahlverfahren.</p> <p>Die Hauptverantwortung für das Matching liegt entweder</p> <ul style="list-style-type: none"> – bei der Vermittlungsorganisation oder – bei den Praktikumsinteressenten/ potentiellen Praktikanten/-innen. <p>In jedem Fall ist das Verfahren mit den Partnern im Ausland abgestimmt.</p> <p>II.2. Die Vermittlungsinstitution ermittelt das Qualifikationsprofil des/der potentiellen Praktikant/-in unter Berücksichtigung der persönlichen Eignung, d.h. sowohl</p> <ul style="list-style-type: none"> – fachlich/inhaltlich als auch – hinsichtlich des Fremdsprachenniveaus. <p>II.3. Die Vermittlungsinstitution ermittelt die Anforderungen an Qualifikation, Persönlichkeit und Erfahrung für die Praktikumsstelle, d.h. sowohl</p>	<p>Die einzelnen Schritte des Bewerbungsverfahrens und ggf. Auswahlverfahrens sind dem/der Praktikant/-in bekannt.</p> <p>Die Angaben werden über eine Website veröffentlicht.</p> <p>Darüber hinaus können folgende Medien genutzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Publikationen – Veranstaltungen – E-Mail. <p>Oder es kann ein persönliches Gespräch (im Büro, vor Ort und telefonisch) geführt werden.</p> <p>Beide Partnerinstitutionen kennen das Verfahren.</p>
	<p>Die Abstimmung kann erfolgen durch</p> <ul style="list-style-type: none"> – Telefongespräch – E-Mail-Korrespondenz – Aktennotiz.
	<p>Eine schriftliche Bewerbung (inklusive Lebenslauf, Zeugnisse, Zertifikate) liegt vor und wird ausgewertet.</p> <p>Darüber hinaus kann das Qualifikationsprofil ermittelt werden durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Telefoninterview – Auswahlgespräch – Fragebogen – Sprachtest (schriftlich, mündlich).
	<p>Es gibt ein Stellenprofil bzw. eine Tätigkeitsbeschreibung von der Praktikumsstelle.</p>

Qualitätskriterium	Indikatoren
<ul style="list-style-type: none"> – fachlich/inhaltlich, als auch – hinsichtlich des erforderlichen Fremdsprachenniveaus. 	<p>Darüber hinaus können die Anforderungen an das Qualifikationsprofil ermittelt werden durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Telefoninterview – persönliches Gespräch – Fragebogen – Sonstige Schriftstücke – E-Mail-Korrespondenz – Sichtung einer Datenbank des Praktikumsunternehmens/der Partner.
<p>II.4. Die Vermittlungsinstitution gleicht die Erwartungen und das Qualifikationsprofil von potentiellen Praktikant/-innen mit dem Anforderungsprofil der Praktikumsstelle ab, d.h. sowohl</p> <ul style="list-style-type: none"> – fachlich/inhaltlich, als auch – hinsichtlich des Fremdsprachenniveaus. 	<p>Der Prozess wird über ein Schriftstück nachgewiesen (z.B. Gesprächsnotiz, Fragebogen, Auswertung von Bewerbungs-/Beurteilungsbogen).</p> <p>Der Prozess wird zwischen Vermittlungsinstitution und Partnern kommuniziert.</p>
<p>II.5. Die Vermittlungsinstitution stellt weiterführende Informationen bereit und unterstützt bei der Suche.</p> <p>Alternativ schlägt sie passende Praktikantenstellen vor.</p>	<p>Die Institution gibt Adressen weiter über:</p> <ul style="list-style-type: none"> – E-Mail – Webgestütztes Forum – Telefon – jegliche Schriftstücke.
<p>Die Hauptinitiative liegt jedoch beim Praktikanten/der Praktikantin selbst.</p>	<p>Der/die Praktikant/-in stellt das weitere Verfahren sicher (Kontaktaufnahme, Bewerbung).</p>
<p>II.6. Die Vermittlungsinstitution informiert im Vorfeld über alle finanziellen Aspekte (inklusive eventueller Kostenrückerstattungen).</p>	<p>Siehe X. „Kosten und Vergütung“</p>
<p>III. Vertrag und Vereinbarung</p>	
<p>III. 1. Die Vermittlungsinstitution schließt einen Vertrag/eine Vereinbarung mit dem Praktikanten/der Praktikantin ab.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Ein rechtsgültiges Schriftstück liegt bei beiden Parteien vor. – Entsprechende Dokumente werden von beiden Parteien gegengezeichnet.
<p>III.2. Die Praktikumsinstitution/ das Partnerunternehmen schließt gegebenenfalls einen Vertrag/eine Vereinbarung mit dem Teilnehmenden ab.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Ein rechtsgültiges Schriftstück liegt bei beiden Parteien vor. – Entsprechende Dokumente werden von beiden Parteien gegengezeichnet.

Qualitätskriterium	Indikatoren
<p>III.3. Der Vertrag/die Vereinbarung beinhaltet Angaben zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Adresse des Praktikumsunternehmens – Adresse der Partnerinstitution vor Ort – Ansprechpartner vor Ort im Praktikumsunternehmen (Betreuer, Begleiter, Supervisor) – Genauer Zeitraum des Praktikums – Tätigkeitsbeschreibung – Kosten der Vermittlung und Programmkosten/ggf. Vergütung durch das Praktikumsunternehmen inklusive Kostenrückerstattung – Versicherungsmodalitäten. 	<ul style="list-style-type: none"> – Entsprechende Angaben müssen im Schriftstück fixiert sein.
<p>IV. Konflikt und Beschwerdemanagement</p> <p>IV.1. Es gibt ein funktionierendes Konflikt- und Beschwerdemanagement während des gesamten Praktikumsprozesses.</p> <p>IV.2. Ein Wechsel des Praktikumsplatzes wird in kritischen Situationen ermöglicht.</p> <p>IV.3. Der Wechsel findet nur in Absprache mit den beteiligten Akteuren statt.</p>	<p>Ein Konflikt- und Beschwerdemanagement liegt vor</p> <ul style="list-style-type: none"> – bei der Vermittlungsorganisation und/oder – beim Praktikumsgeber im Zielland. <p>Formen der Kontaktaufnahme können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> – fachlich geeignete Person – persönlicher Ansprechpartner – Notfallhotline – Feedbackbögen. <p>Der/die Praktikant/-in ist über das Konflikt- und Beschwerdemanagement informiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Vermittlungsorganisation handelt oder – der Praktikumsgeber im Zielland handelt oder – der/die Praktikant/-in handelt. <p>Die Modalitäten werden mündlich und schriftlich vereinbart.</p>

Qualitätskriterium	Indikatoren
<p>V. Vorbereitung des Auslandspraktikums</p> <p>V.1. Die Vorbereitung muss sowohl von der Vermittlungsorganisation als auch dem Praktikanten/der Praktikantin gewährleistet werden.</p> <p>V.2. Eine Vorbereitung findet statt zu folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Aufgabengebiet – Praktikumsgeber – Unterstützung bei der Lebensgestaltung vor Ort – Landeskunde, interkulturelles Lernen – Maßnahmen zur Erweiterung der Fremdsprachenkompetenz – Infos zu Konflikt- und Beschwerdemanagement – Versicherungsfragen, Rentenfragen (Verweis auf jeweilige Ansprechpartner). 	<p>Die Vorbereitungsmodalitäten werden vorab von beiden Seiten besprochen.</p> <p>Es ist Personal zur Vorbereitung benannt und bekannt.</p> <p>Zeit und Dauer der Vorbereitung stehen im angemessenen Verhältnis zum Bedarf.</p> <p>Medien und Formate der Vorbereitung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Website – Infomaterial – Brief – Telefon – Vorbereitungsseminar – Chat.
<p>VI. Begleitung im Zielland</p> <p>VI.1. Persönliche Ansprechpartner im Praktikumsunternehmen stellen die fachliche und/oder pädagogische Begleitung im Zielland sicher.</p>	<p>a) In der Einführungsphase Eine persönliche Einführung findet statt hinsichtlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Aufgabengebiet und Tätigkeiten – Regeln und Gepflogenheiten im Praktikumsunternehmen (Unternehmenskultur) – Lernziele im Praktikum werden gemeinsam formuliert. <p>b) Während des Praktikums</p> <ul style="list-style-type: none"> – regelmäßige Teamsitzung – fest terminierte Gespräche zwischen Praktikant/-in und persönlicher/m Ansprechpartner/-in – Berichtswesen – regelmäßiges Feedback (Überprüfung der Lernziele, Grad der Integration in das Team/die Abteilung).

Qualitätskriterium	Indikatoren
	c) In der Abschlussphase <ul style="list-style-type: none"> – Abschlussgespräch zwischen Praktikant/-in und persönlicher/m Ansprechpartner/-in inklusive Austausch über die Beurteilung des/der Praktikant/-in – Überprüfung der Lernziele – Erstellen eines Zeugnisses.
VI.2. Der/die Ansprechpartner/-in gibt Unterstützung zur Lebensgestaltung vor Ort.	Dazu gehören <ul style="list-style-type: none"> – Maßnahmen zur Erweiterung der Fremdsprachenkompetenz, z.B. durch Vokabelliste, Sprachkurs – Pickup-Service – Unterbringung/Wohnungssuche – Kontakte zu Alumni, Praktikantenstammtisch – Visa- und Passformalitäten – Medizinische Versorgung – Versicherungs- und Rechtsfragen – Krisen- und Notfallmanagement.
VII. Auswertung und Nachbereitung	
VII.1. Eine Auswertung machen <ul style="list-style-type: none"> – der/die Praktikant/-in – die Vermittlungsorganisation – ggf. das Praktikumsunternehmen vor Ort 	
Der/die Praktikant/-in bewertet sein/ihr Praktikum in Bezug auf: <ul style="list-style-type: none"> – persönlichen und fachlichen Nutzen – Arbeitsklima – Unternehmenskultur – fachliche und/oder pädagogische Begleitung – Leistung der Vermittlungsorganisation und der Partnerorganisation vor Ort – Reflektion über die ursprünglichen Motive und Erwartungen und tatsächlich erreichten (Lern)zielen, Lernerfolg. 	Dies geschieht durch <ul style="list-style-type: none"> – Evaluierungsbogen – Praktikumsbericht – Auswertungsseminar – Befragungen – Gespräch.

Qualitätskriterium	Indikatoren
<p>VII.2. Die Vermittlungsorganisation trägt Sorge dafür, dass eine Auswertung/Nachbereitung stattfindet.</p>	<p>Akteure der Auswertung und Nachbereitung können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Praktikant/-in und/oder – Vermittlungsorganisation und/oder – persönlicher Ansprechpartner im Praktikumsunternehmen und/oder – Partnerorganisation. <p>Formate können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Evaluierungsbogen – Praktikumsbericht – Auswertungsseminar – Befragungen – Gespräch/Telefonat. <p>Evaluierungs-/Auswertungsbögen werden erstellt. Inhalte sind unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Betreuung und Beratung durch die Vermittlungsorganisation und durch das Praktikumsunternehmen – Organisation – Serviceorientierung – Erreichbarkeit – Leistungsspektrum.
<p>VII.3. Die Vermittlungsorganisation macht die Bewertung für sich nutzbar, um das Angebot zu verbessern.</p>	<p>Aus dem Evaluierungsbogen werden Konsequenzen gezogen.</p> <p>Konsequenzen können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Zielgruppe wird verändert/ausgeweitet – Programmabläufe werden überprüft und ggf. verändert – Praktikumsplatz wird ggf. aus dem Angebot genommen – Die Vermittlungsorganisation bindet Alumni bei der Programmarbeit mit ein (z.B. bei der Vorbereitung) und stellt eine internetgestützte Plattform für Alumni bereit.

Qualitätskriterium	Indikatoren
<p>VII.4. Die Vermittlungsorganisation trägt Sorge dafür, dass das Personal im Bereich Beratung und Vermittlung entsprechend qualifiziert ist.</p>	<p>Formen können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> – kollegialer Austausch mit der Partnerinstitution – Jobshadowing – Fortbildungen/Training – Besuch im Zielland.
<p>VIII. Referenzschreiben/Leistungsbeurteilung</p>	
<p>VIII.1. Jeder Praktikant erhält eine qualifizierte Leistungsbeurteilung (Zeugnis).</p>	<p>Initiatoren können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vermittlungsorganisation und/oder – Partnerunternehmen – Praktikumsunternehmen.
<p>Die Leistungsbeurteilung beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Persönliche Angaben zum Praktikant/-in – Angaben zum Praktikumsunternehmen/ Zielland – Dauer des Praktikums – Aufgaben des Praktikanten/der Praktikantin – Fachliche Eignung (fachliche Kompetenzen, Fremdsprachenkompetenz) – Persönliche Eignung (soziale Kompetenzen, interkulturelle Kompetenzen). 	<p>Entsprechende Aspekte sind in der Leistungsbeurteilung fixiert.</p> <p><i>Siehe VII.1. Auswertung und Nachbereitung : Erstellen eines Zeugnisses</i></p>
<p>VIII.2. Die Vermittlungsinstitution unterstützt den Erwerb europäischer bzw. internationaler Nachweissysteme/Anerkennungssysteme von non-formaler und formaler Bildung (Verweis auf jeweilige Ansprechpartner)</p>	<p>Derzeit existierende Nachweissysteme sind:</p> <p>Europass Mobilität www.europass-info.de/de/europass-mobilitaet.asp</p> <p>Europass Sprachenpass www.europass-info.de/de/europass-sprachenpass.asp</p> <p>Nachweise International www.open-the-world.net</p>
	<p>Kompetenznachweis für die berufliche Bildung: ICOVET = Informal Competences And Their Validation In Vocational Education and Training www.dji.de/cgi-bin/projekte/output.php?projekt=389</p>

Qualitätskriterium	Indikatoren
<p>IX. Interkulturelle Lernprozesse</p> <p>IX.1. Jeder Praktikant/jede Praktikantin erbringt mit der Bewerbung einen offiziellen Nachweis über die erforderlichen fremdsprachlichen Kompetenzen.</p>	<p>Erbracht werden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> – nationale Nachweise oder – internationale Nachweise (Sprachtests, Sprachzeugnisse, Zertifikate).
<p>IX.2. Die Vermittlungsinstitution trägt Sorge dafür, dass während des Auslandspraktikums die Sprache des Ziellandes zur Anwendung kommt, es sei denn, eine andere Arbeitssprache ist vereinbart. Damit wird das Niveau der Fremdsprachenkompetenz erweitert.</p>	<p>Darüber hinaus sind andere Optionen möglich. Dazu gehören</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bewerbungsunterlagen in der Zielsprache – Telefoninterviews – Auswahlgespräch in der Zielsprache – Assessment – Sprachtest.
<p>IX.3. Das Auslandspraktikum ist so angelegt, dass interkulturelle Lernprozesse in Gang gesetzt werden.</p>	<p>Angebote werden unterbreitet von</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vermittlungsinstitution – Partnerinstitution – Praktikumsunternehmen. <p>– Praktikant/-in selbst organisiert Aktivitäten.</p>
<p>Die Lernangebote sind darauf ausgerichtet, dass interkulturelle Kompetenz erworben wird in Bezug auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Arbeitswelt – Lebenswelt. 	<p>Mögliche Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Durchführung von eigenen Sprachkursen bzw. Vermittlung von Sprachkursen – Hinweise auf internationale Praktikantenstammtische – Zurverfügungstellung von Literatur, Vokabellisten.
<p>Initiatoren können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vermittlungsinstitution – Mitarbeitende in der Partnerinstitution – Mitarbeitende im Praktikumsunternehmen – Praktikant/-in – Gastfamilie/Mitbewohner – neue Freunde. 	<p>Initiatoren können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vermittlungsinstitution – Mitarbeitende in der Partnerinstitution – Mitarbeitende im Praktikumsunternehmen – Praktikant/-in – Gastfamilie/Mitbewohner – neue Freunde.
<p>Angebote können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Informationen und Literatur zur Arbeitswelt, Lebenswelt... – Vorbereitungsseminare – Veranstaltungen, Kurse – Gestaltung des Praktikums 	<p>Angebote können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Informationen und Literatur zur Arbeitswelt, Lebenswelt... – Vorbereitungsseminare – Veranstaltungen, Kurse – Gestaltung des Praktikums

Qualitätskriterium	Indikatoren
<ul style="list-style-type: none"> – Regel und Wertsysteme im Zielland. <p>Der Begriff „Interkulturelles Lernen“ beruht auf dem funktionalen bedarfsorientierten Ansatz aus einer mehrjährigen OECD-Studie „Definition and Selection of Competencies“ (DeSeCo). Demnach gehören folgende Aspekte zu interkultureller Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ambiguitätstoleranz – Interkulturelles Lernen – Kulturelle Identität – Offenheit. <p>IX.4. Das Auslandspraktikum ist so angelegt, dass eine berufliche (Neu)Orientierung angeregt wird und den Praktikanten/die Praktikantin motiviert, in internationalen Kontexten zu arbeiten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> – WebForum – Austausch mit Alumni. <p>Die Persönlichkeitsveränderungen werden in Bezug auf interkulturelle Lernprozesse während des Praktikums und am Ende reflektiert und thematisiert.</p> <p><i>Vgl. VI. Begleitung im Zielland, Lernziele</i> <i>Vgl. VII. Auswertung und Nachbearbeitung</i> <i>Vgl. VIII. Referenzschreiben/Leistungsbeurteilung</i></p> <p>Es werden Personalressourcen und entsprechende Formate bereit gestellt, die zur Reflektion anregen, zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Seminare – Fragebogen – Gespräche – Wirkungsanalysen der Vermittlungsorganisation.
<p>X. Kosten und Vergütung</p> <p>X.1. Zu erwartende Kosten</p> <p>Die Vermittlungsinstitution informiert auf jeden Fall über die Höhe der</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vermittlungskosten – Programmkosten. <p>Auf weitere, voraussichtlich zu erwartende Kosten (Kostenstruktur) wird hingewiesen, z.B. in Bezug auf</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wohn- und Lebenshaltungskosten – sonstige Kosten 	<p>Der/die Praktikant/-in wird über die Modalitäten informiert mittels</p> <ul style="list-style-type: none"> – Website – Publikationen – Brief – persönlichem Gespräch – Veranstaltungen – Vertrag – Sonstigem. <p><i>Siehe II.5. Vermittlungsprozess;</i> <i>III. Vertrag und Vereinbarung</i></p>

Qualitätskriterium	Indikatoren
<ul style="list-style-type: none"> – Kosten für Sprachkurse – Impfkosten – Visakosten – Reisekosten – Versicherungskosten. <p>X.2. Modalitäten zur Kostenrückerstattung und zur Haftungsübernahme sind Bestandteil des Vertrages/der Vereinbarung und in den AGB detailliert beschrieben. Dazu gehört die Rückerstattung der Vermittlungskosten im Falle von</p> <ul style="list-style-type: none"> – Nicht-Antritt – fehlgeschlagener Vermittlung – vorzeitigem Abbruch. 	<p>Der/die Praktikant/-in wird über die Modalitäten informiert über</p> <ul style="list-style-type: none"> – Website – Publikationen – Brief – persönliches Gespräch – Veranstaltungen – Vertrag – Sonstiges. <p><i>Siehe II.6. Vermittlungsprozess; III. Vertrag und Vereinbarung</i></p>
<p>X.3. Formen von Zuwendungen</p> <p>Die Vermittlungsinstitution informiert über</p> <ul style="list-style-type: none"> – eine mögliche Vergütung des Auslandspraktikums – mögliche Stipendien und Zuschüsse (z.B. für Sprachkurse, Reisekosten, Visagebühren, Wohngeld, Lebenshaltungskosten). <p>Auf weitere, voraussichtlich zu erwartende Formen von Zuwendungen wird hingewiesen, z.B. auf Sachleistungen zur Gewährleistung von Wohnraum, Verpflegung, Mobilität u.a.</p>	<p>Der/die Praktikant/-in wird über die Modalitäten informiert über</p> <ul style="list-style-type: none"> – Website – Publikationen – Brief – persönliches Gespräch – Veranstaltungen – Vertrag – Sonstiges. <p><i>Siehe II.6. Vermittlungsprozess; III. Vertrag und Vereinbarung</i></p>